

# Unsere Jahrbücher und Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **50 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## *Archäologische Sammlung des Kantons Solothurn*

Die Arbeit war in diesem Jahr durch den Umbau beeinträchtigt. Im Museum wurde hauptsächlich daran gearbeitet, die *Dokumentationen* zu den einzelnen Fundstellen zu vervollständigen. Die von Studentinnen übernommenen *Arbeiten* über die Ufersiedlung Burgäschisee-Ost und die bronzezeitliche Höhensiedlung Balsthal-Holzfluh wurden weitergeführt. Eine andere, ebenfalls früher schon erwähnte Arbeit über Lostorf Gross Chastel wurde von Christoph Matt und einigen Mitarbeitern fertiggestellt und im Publikationsorgan der Kantonsarchäologie «Archäologie des Kantons Solothurn», Heft 5, 1987, veröffentlicht.

Naturgemäss bildet das Material, das die *Kantonsarchäologie* aus laufenden und abgeschlossenen Grabungen in das Museum liefert, den grössten Teil des jährlichen Zuwachses. Wegen des Umbaus wurden im Berichtsjahr alle Lieferungen in Solothurn zurückbehalten. Wir haben vor, mit diesem Material einen Teil der Eröffnungsausstellung zu bestreiten und so über die Arbeit der Kantonsarchäologie und des Museums während der letzten Jahre zu orientieren. Diese Ausstellung wird eine willkommene visuelle Ergänzung zu den Grabungsberichten im oben erwähnten Publikationsorgan sein.

Das Historische Museum Olten ist allen Donatoren zu Dank verpflichtet und weiss die Gaben zu würdigen, denn ohne Schenkungen wäre die Sammlung um vieles ärmer.

---

## Unsere Jahrbücher und Kalender

### *Solothurner Jahrbuch/ Staatskalender 1988*

Unter der Redaktion von Kuno Blaser ist der feuilletonistische Teil zum Katheder prominenter, vorab politischer Persönlichkeiten geworden. Nach dem Geleitwort von Landammann Dr. Alfred Rötheli stellt der gewesene Ständerat Walter Weber den Bundespräsidenten Dr. Otto Stich in Wort und Bild vor. Jörg Kiefer beleuchtet die «Kratzer am Parteienbild»: die Vorgänge um die jüngsten Wahlen und deren Ergebnisse. Der Leiter der pädagogischen Arbeitsstelle im Erziehungsdepartement, Dr. Carlo Jenzer, formuliert 10 Thesen zum solothurnischen Schulwesen. In der Reihe der Gemeindeporträts kommen dieses Jahr Messen und Witterswil zur Darstellung, jenes durch Nationalrat Christian Wanner, dieses durch Gemeindeammann Bernhard Stöckli. Louis Rippstein führt uns Entwicklung und Probleme der solothurnischen Landwirtschaft, Dr. Georg Artmann die Flussauen des Niederamtes vor Augen. Konkretes aus der solothurnischen Wirtschaft vermitteln die vier Firmenporträts: Kleider Frey AG, Wangen bei Olten; Euböolith-

werke AG, Olten; Roth Gerüste AG, Gerlafingen; Heer + Co. AG, Olten/Däniken. Aber auch ein verdientes Solothurner Original, «Kondiktör Nünlist», erhält seine Würdigung. Notizen aus dem solothurnischen Kultur- und Sportleben und eine Jahreschronik vervollständigen diesen Teil des Jahrbuches. Der Staatskalender vermittelt in übersichtlicher Darstellung eine immense Informationsfülle über alle Departemente, über Parlament, Amtei- und Bezirksbehörden, die Gerichte und alle Behörden und viele Funktionäre der Einwohner-, Bürger- und Kirchengemeinden, dazu viele statistische Angaben. Es setzt eine respektable Arbeit der beteiligten Instanzen voraus, diese Informationen zusammenzustellen. Der Bürger wird dafür dankbar sein und immer wieder gerne von diesem umfassenden Nachschlagewerk Gebrauch machen. M. B.

*Solothurner Jahrbuch/Staatskalender 1988.* Redaktion: Kuno Blaser und Staatskanzlei des Kantons Solothurn. Herausgeber: Habegger AG, Dendingen. 250 Seiten im Grossformat 21 × 29,5 cm, über 200 Fotos. Fr. 19.80.

### *Lueg nit verby 1988*

Solothurner Heimatkalender 63. Jahrgang. Schriftleitung: Ernst Zurschmiede-Reinhart. Verlag Habegger AG, Derendingen. 144 Seiten, Fr. 6.50.

Mit viel Engagement und Geschick hat der Kalendermann wiederum ein interessantes und vielseitiges Heimatbuch zusammengestellt. Das Kalendarium wird von Kinderzeichnungen begleitet, kommentiert von Marianne Nünlist. Eine Reihe von Autoren berichten aus Geschichte und Brauchtum, so Kurt Hasler über Olten nach dem Sempacherkrieg, Lotte Ravicini-Tschumi über die Schwestern von Sanctae Margarithae aus der Solothurner Vorstadt, Peter Lätt über Tavernen und Weinschenken im Bucheggberg und Bruno Rudolf über Bären und Wölfe im Gäu und Thal. In ein bedeutsames Kapitel der neueren Geschichte leuchtet der Redaktor in seinem Aufsatz «Kriegstetten und Solothurn zwischen Wasserrad und Computer». Belehrend und unterhaltend zugleich ist der sprachkundliche Beitrag von Dr. Fritz Grob «E g'eggeti Frau», worin er Volkstümlichem in Josef Reinharts Sprache nachspürt. Zu den Sternen greift Gerhard Klaus: er berichtet über astrofotografische Arbeiten der Jura sternwarte, so anlässlich des Auftauchens des Kometen Halley. Wir finden auch wieder den detaillierten Wetterbericht von Karl Frey und eine umfangreiche Gedenktafel.

### *Solothurner Kalender 1988*

135. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Redaktion: Dr. Otto Allemann, Elisabeth Pfluger, Dr. Jean-Pierre Simmen. Union Druck+Verlag AG, Solothurn. 120 Seiten, Fr. 8.50.

Der traditionsreiche Kalender ist dieses Jahr wieder stärker historisch gestimmt. Der geschichtlich interessante Friedhofplatz inspirierte Dr. René Monteil zu seinem historisch-poetisch-anekdotischen Aperçu. Die vor 600 Jahren erfolgte Eroberung des Städtchens Büren a. A. durch Berner und Solothurner erzählt der neue Staatsarchivar Othmar Noser. Dem Thema «Solothurn und die Päpstliche Garde» gelten gleich vier Beiträge, ausgestattet mit drei ganzseitigen Farbtafeln, von Simmen, Elisabeth Pfluger

und Josef Schmid. Die bekannte Volkskundlerin steuert noch weitere Beiträge bei: über die Dorfbrunnen von Metzleren und die dortigen Segensbräuche, über die Bergschule Gross Brunnersberg und über zwei Necklieder im Verspertron. Bruno Saner berichtet über die Wasserfallbahn, Alwin von Rohr über den Malzbrunnen in Lostorf. Aber auch Kunst und Dichtung finden Beachtung: Simmen führt uns in Wort und Bild – so fünf prächtigen Farb reproduktionen – das Schaffen von Cuno Amiet vor Augen und stellt im Gespräch den Lyriker P. Bruno Stephan Scherer vor. Den Kalender runden weitere Artikel, eine Solothurner Chronik und die Gedenktafel ab.

### *Oltner Neujahrsblätter 1988*

Eigentlich erstaunlich, wie es Prof. Dr. André Bloch und seinen Mitarbeitern Jahr für Jahr gelingt, immer wieder so vielseitig und interessant über Olten zu berichten, bisher unbeachtete Facetten zum Leuchten und stumme Saiten zum Klingen zu bringen. Die Betrachtung von Oltens Stadtbild auf einer Ofenkachel des 18. Jh. durch Jörg Trotter leitet über zur Vorstellung des Jahrbuches als einer Hauptquelle für die Stadtgeschichte durch Martin Ed. Fischer und zur Würdigung von Blasius Baldischwiler, des Erbauers der Holzbrücke und der Stadtkirche, durch Kurt Hasler. Dem Wirken der Musen in Olten spürt Hans Hohler in seinem Rückblick «100 Jahre Konzertsaal, 75 Jahre Stadttheater Olten» nach. Madeleine Schüpfer führt uns das Schaffen der Textilkünstlerin Pia Schelbert vor Augen. Auch der Schule gelten zwei Beiträge: Erich Meyer zeichnet den langen Weg zum Kantonalen Progymnasium Olten nach, Bruno Colpi stellt das Gymnasium von heute vor und blickt in die Zukunft. Zwei prominenten kirchlichen Persönlichkeiten begegnen wir in Wort und Bild: dem neuen christkatholischen Bischof Hans Gerny anlässlich seiner Bischofsweihe in Olten und dem in die Vaterstadt zurückgekehrten Erzbischof und päpstlichen Diplomaten Bruno Heim. Eine Reihe von Oltner Institutionen und Firmen stellen sich vor – zumeist aus Anlass von Jubiläen: das Bürger- und Altersheim Weingarten, die Transportfirma Turovani, die auf fünf Generationen

zurückblicken kann, die Versicherungsgesellschaft «Zürich», die Centralapotheke, die Coop Olten und die Garage Paul Plüss AG in Aarburg. Den grössten Überblick — geographisch wie zeitlich — über Olten und seine Umgebung vermittelt das von Urs Wiesli kommentierte «Geologische Panorama der Region Olten», gezeichnet 1869. Weitere kleinere Beiträge, eine ausführliche Stadtchronik, ein Verzeichnis der Verstorbenen und der höheren Geburtstage und die Betrachtungen des Redaktors ergänzen das Oltner Jahrbuch. M. B.

*Oltner Neujaarsblätter 1988.* 46. Jahrgang. Akademia Olten. 98 Seiten, Fr. 10.—.

### *Dr Schwarzbueb 1988*

Jahr- und Heimatbuch, 66. Jahrgang. Herausgegeben von Dr. h. c. Albin Fringeli. Druck und Verlag Jeger-Moll AG, Breitenbach. 134 Seiten, Fr. 6.80.

Und wieder ist der treue Freund in so viele Stuben des Schwarzbubenlandes und weit darüber hinaus gekommen — und noch immer ist sein Gründer alljährlich dafür besorgt. Albin Fringeli, im vergangenen Jahr mit dem Oberrheinischen Kulturpreis ausgezeichnet, stellt im Kalendarium beherzigenswerte, besinnliche Überlegungen an und verfasste auch die meisten übrigen Beiträge, so Jugenderinnerungen, einen Kommentar zur farbigen Kunstbeilage — ein Bild von Seewen von Leo Hersperger, Würdigungen des verstorbenen Bildhauers A. Schilling, des Schuhmachers und Poeten Josef Lerch und des zum Ehrenbürger von Nunningen ernannten Alt-Bischofs Dr. Anton Hänggi. Der Redaktor erhält aber auch Unterstützung durch einige befreundete Autoren: Walter Champion berichtet über den Verkauf der Nationalgüter im Schwarzbubenland 1798/99, Regula Hötsch macht auf den Mundartwandel in Hochwald aufmerksam, Hans Derendinger steuert kleine humorvoll-verschmitzte Geschichten bei, und weitere Beiträge leuchten in viele Winkel des Schwarzbubenlandes hinein. Dazu kommen auch wieder zahlreiche Gedichte und Sprüche verschiedenster Autoren und schliesslich eine kleine Chronik aus dem Schwarzbubenland und die grosse Totentafel.

### *Laufentaler Jahrbuch 1988*

Schon liegt die dritte Ausgabe des gut angekommenen Jahrbuches vor. Nach dem Kalendarium werden die 13 Gemeinden mit statistischen und mancherlei weiteren wissenswerten Angaben vorgestellt. Dazu gesellt sich je ein heimatkundlicher, geschichtlicher oder aktueller Beitrag — von der steinzeitlichen Höhle Liesbergmühle und dem Stürmenkopf mit römischen Wachtürmen bis zur Schappe in Grellingen und zur Schweizer Baudokumentation in Blauen. Einen besonderen Schmuck liefert Duggingen mit einer Farbproduktion eines Werkes von Celestino Piatti. Neu dazugekommen ist dieses Jahr die Chronik «Vor hundert Jahren» mit kurzen Mitteilungen über denkwürdige Ereignisse aus acht Gemeinden. Auch aktuellen Problemen gelten einige Beiträge, so dem Gesundheitszustand unseres Waldes und dem Wandel unserer Dörfer. Wir finden auch wieder die Würdigung eines um das kulturelle Leben verdienten Laufentalers: des Ingenieurs Emil Kräuliger aus Grellingen. Weitere kurze Beiträge und die Chronik 1986/87 mit Totentafel runden das ansprechende Laufentaler Jahrbuch ab.

*Laufentaler Jahrbuch 1988.* 3. Jahrgang. Herausgeber: Christina Borer-Hueber, Bernhard Bucher, Pierre Gürtler, Thomas Immoos, Leo Jeremmann, Gerhard Vitt. 128 Seiten, Fr. 7.—.

Gesellschaft  
Raurachischer Geschichtsfreunde

GV in Basel  
Sonntag, den 7. Februar 1988